

**symbiose**  
**Bundesfachschaftentagung Agrarwissenschaften und**  
**Ökotropologie**  
**Protokoll Symbiose im Sommersemester 2008 in Göttingen**

Datum: Samstag, den 24. Mai 2008 und Sonntag, den 25. Mai 2008

Ort: Versammlungsraum der Universität Göttingen, Am Vogelsang 6

**Samstag, den 24. Mai 2008; Beginn: 10.00 Uhr**

Anwesende: 22 Teilnehmer, davon 3 Studenten der Uni Berlin, 7 der Uni Göttingen, 4 der Uni Kiel, 2 der Uni Hohenheim, 1 Studentin der Uni Rostock, 2 von der FH Eberswalde, 3 von der FH Witzenhausen

Der Vorsitzende der Symbiose, Roland Schulze-Lefert (Universität Göttingen) klärt alle Anwesenden über den Ablauf des Workshops auf.

1. Bestimmung des/der Protokollführers/in → einstimmig wurde Carolin Schmidt (Universität Rostock) angenommen für beide Tage
2. Themen, die zur Wahl stehen, die bearbeitet werden können:
  - 1) Students Award → Qualität des Studiums wird bewertet und Preis vergeben
  - 2) Studiengebühren (Vergabe, Richtlinien, etc.)
  - 3) Lernen 2.0 → „e-learning“ (AGROS-NET)
  - 4) Artikel der Top Agrar 6/2008: Schlüsselqualifikationen
  - Dazu befragt Roland die Anwesenden nach der Bedeutung des letzten Schwerpunktes; welche Ansätze es dies bezüglich an den Universitäten bis dato schon gibt. Carolin stellt kurz eine Vertiefungsrichtung an der Uni Rostock ab dem 5. Semester im Bachelor vor, darin sind im Wahlbereich schon Kurse Teil des Stundenplans für den Bereich Schlüsselqualifikationen enthalten. Ullrike (Universität Hohenheim) und Udo (FH Witzenhausen) sprechen sich zur Bearbeitung des letzt genannten Themas aus und bitten um eine Erweiterung auf den Bereich der Agrarlehre anzuwenden. Daraus folgen weitere Wortmeldungen, die zum nächsten Tagesordnungspunkt führen
3. Abstimmung der Tagesordnung per Handzeichen:
  - Themenblock 1 – 3 (2 aus 3) oder Thema 4: 0 Stimmen für Themenblock 1 – 3
  - für Thema 4 gibt es 19 Ja – Stimmen und 3 Enthaltungen
  - Thema 4 gibt es 2 Unterbereiche:
    - I) Definition Schlüsselqualifikationen (SQ) für Agrarwissenschaftler und momentane Situation an den Universitäten und Fachhochschulen (Bestandsaufnahme), Thesenpapier erarbeiten
    - II) Ausblick; „Wohin wollen wir?“ und Thesenpapier erarbeiten, Stellungnahme formulieren

4. weiteres Vorgehen:
  - gruppenorientiertes Arbeiten bis ca. 13.00 Uhr
  - dann gemeinsamer Mensagang und im Anschluss Stadtführung bis ca. 14.45 Uhr
  - bis ca. 20.00 Uhr Fortsetzen der Gruppenarbeit und danach gemeinsames Grillen
5. Gruppe I : Beschluss über Gruppenvorsitzenden → wurde Steffi (Uni Hohenheim) gewählt  
Bsp. für Inhalte des Themas: Landeshochschulgesetz, Studienordnung
6. Gruppe II: Beschluss über Gruppenvorsitzenden → Maria (HU Berlin) wurde bestätigt

Dann erfolgt das Arbeiten in den einzelnen Gruppen.

### **Sonntag, den 25. Mai 2008; Beginn: 9.45 Uhr**

Anwesende: 16 Teilnehmer, davon 3 Studenten der Uni Berlin, 5 der Uni Göttingen, 2 der Uni Kiel, 2 der Uni Hohenheim, 1 Studentin der Uni Rostock, 2 von der FH Eberswalde, 1 von der FH Wittenhausen

Der Vorsitzende Roland stellt die Tagesordnung vor:

1. Vorstellen des Erarbeiteten vom Vortag mit anschließender Diskussion
2. Allgemeines
3. Feedbackrunde
4. Symbiose SS 2009
5. Wahl
  - 1 Vorstellen der Gruppenarbeit
    - 1.1 Ergebnisse der Gruppe I werden durch die Vorsitzende Steffi vorgestellt.
      - Definition nach Mertens (siehe Vorlage aus dem Anhang Symbiose SS 08) → Versuch der Anpassung an Agrarwissenschaften (Formulierung findet sich im Anhang1)
      - Stellungnahme wurde erarbeitet (ebenfalls im Anhang1)  
→ diese soll noch nachträglich überarbeitet werden und ist nicht zwangsläufig auf den Top Agrar Artikel 6/08 bezogen
    - 1.2 Gruppe II stellt ihre Ergebnisse durch Ben (FH Wittenhausen) vor.
      - haben ebenfalls eine Stellungnahme verfasst, die sich hauptsächlich auf den Bolognaprozess bezieht
      - Als Vorschlag gilt eine Verlängerung der Regelstudienzeit.

Daran schließt sich eine Reihe von Wortmeldungen.

Ulli (Uni Hohenheim) erwähnt den Ausblick über die Schlüsselqualifikationen (s. Anhang 1) und die Quelle der Gruppe I, von Mertens.

- zusätzliche Betonung der wichtigsten Themenaspekte
- Vorschläge und derzeitige Situationsbeschreibung an den Unis und FHs wurden recherchiert

Roland bemerkt: - mangelnde Kommunikation, besser wäre Studium bezogene Beratung  
Weitere Aspekte aus dem Kreis der Teilnehmer:

- Basis soll geschaffen werden.
- SQ und Studienplanung sollten ermöglicht werden.
- Transparenz bisher mangelhaft, Verbesserung der Präsentation anstreben
- Beratung nicht separat an Fakultät Agrar, sondern an Studieninformationszentren
- Fachschaft kann beratende Tätigkeit nicht allein übernehmen, dennoch beratend zur Seite stehen.
- Selbständigkeit der Studenten berücksichtigen
- Austausch innerhalb der Studierenden ist bisher ungenügend.
- Rhetorikkurse und Vorträge sollten Pflicht sein. (Bisher ist es möglich ohne einen Vortrag oder eine Hausarbeit bis zum Bachelorabschluss zu gelangen.)
- mehr Ansprechpartner gefordert
- allg. Zustimmung zur Textarbeit beider Gruppen → Inhalte bleiben erhalten.

### 1.3 Diskussion

Dani (Uni Kiel) spricht sich gegen eine Verlängerung der Regelstudienzeit aus.  
Heiner (Uni Berlin) sieht eine Gefahr darin, dass Fachthemen im Bachelor (B.Sc.) zu wenig bearbeitet werden.

Ben (FH Witzenhausen) meint, dass die Qualität der Lehre sinkt, so, wie es jetzt ist.

Ulli (Uni Hohenheim) merkt an, dass man auch trotz Zusatzmodule, HiWi – Jobs, Auslandsaufenthalt, etc. das Studium bewältigen kann.

Steffi (Uni Hohenheim) ist der Meinung, dass das Studium mehr Integration erfahren müsste. Kurse sollten modifiziert werden, nicht verlängert. Dieser Bereich ist bereits gut abgedeckt.

Stieg (Uni Berlin) hebt hervor, dass man nicht zu sehr in persönliche Diskussionen verfallen sollte.

Roland (Uni Göttingen) betont, dass die Gremienarbeit zu viel Zeit in Anspruch nimmt. Bachelor/Mastersystem ist sehr eng gefasst; sollte flexibler werden (Studiengebühren, Bafög machen Dinge unflexibel). Eine bewusste Zeiteinteilung bzw. ein besseres Zeitmanagement sollte ermöglicht werden.

Ben meint, dass im B.Sc. eine nicht ausreichend gute Vorbereitung für die Wirtschaft erfolgt. Ihm ist bewusst, dass es nicht mehr Semester geben wird. Er hebt hervor, dass, solange es noch das Diplom gibt, man auch den Master machen muss.

Anschließend ufert die Diskussion aus.

- Man einigt sich auch folgenden Disput: wir haben ein unflexibles System, in dem es festgeschriebene Pflichtmodule gibt.

Andere Anmerkungen gehen dahin, dass auch eine Einhaltung der Regelstudienzeit möglich ist, wenn man einen Auslandsaufenthalt macht. Auch ist es möglich, dass man im B.Sc. auch gegebenenfalls 1 oder 2 Semester länger studieren kann. Allerdings sollte man das mit Vorsicht betrachten.

- Es wird Folgendes beschlossen: Ben (FH Witzenhausen)überarbeitet den Brief seiner Gruppe. Er will das Thema der Verlängerung der Regelstudienzeit außen vor lassen.
- Zum Thema Top Agrar Artikel: Es sollen nur Stichpunkte hingeschickt werden oder der komplettiert, ausformulierte Brief.
- Vorschläge zur Verbesserung fehlen noch.

## 2. Allgemeines:

Zur Information: Die nächste Symbiose wird im Herbst (4. – 7.12. oder 11. – 14.12.2008) in Hohenheim stattfinden. (Beschluss über Ort auf der letzten Symbiose in Weihenstephan; neu ist Zeitraum)

3. wird um einen Punkt nach hinten geschoben

## 4. Symbiose SS 2009

- Vorschläge: Witzenhausen, Berlin und Rostock → Abstimmung (per Handzeichen): einstimmig für Witzenhausen → angenommen
- Vormerkung: FH Eberswalde für WS 2009
- nächster Fakultätentag ist im Januar 2009 in Hohenheim

## 3. Feedbackrunde:

Steffi (Uni Hohenheim) – positive Reaktion → tolle Exkursion und Grillen, spannende Diskussion

Ben (FH Witzenhausen) – ebenfalls positive Meinung → auch, dass spontane Teilnahme ermöglicht wurde

Ulli (Uni Hohenheim) – lobt die gute Arbeitsweise und Zusammenarbeit

Caro (Uni Rostock) – findet Ablauf und Organisation sehr positiv, doch schlägt sie vor, dass das nächste Mal die Frauen einkaufen könnten.

## 5. Wahl

→ Vorschlag, dass Heiner (Uni Berlin) den Wahlleiter macht

→ Man spricht sich mehrheitlich für offene Wahlen aus.

- 1. Abstimmung: Heiner wird mit 15 Ja – Stimmen und 1 Enthaltung → bestätigt
- 2. Entlastung des Vorstandes: 15 Ja – Stimmen und 1 Enthaltung → bestätigt
- Vorschläge für den neuen Vorsitzenden:
  - zur Wahl stehen Roland (Uni Göttingen) und Ulli (Uni Hohenheim)
- (allg. noch mal die Aufgaben des Vorsitzenden: Rechenschaftsbericht auf Fakultätentag über die letzten 2 Symbiosen; Aufarbeitung, Organisation, Zusammenfassung der Symbiose; sowie Teilnehmerlisten erstellen)
- 3. Abstimmung des Vorsitzenden: Roland → 6 Ja – Stimmen; Ulli → 7 Ja – Stimmen und insgesamt 3 Enthaltungen → Ulli nimmt die Wahl an
- Vorschläge für den Stellvertreter: Kerstin und Bianca (beide FH Eberswalde)
- 4. Abstimmung über den Stellvertreter: Kerstin → 9 Ja – Stimmen; Bianca → 3 Ja – Stimmen und insgesamt 4 Enthaltungen → Kerstin nimmt die Wahl an

Die Symbiose endet um 11.30 Uhr mit den Grußworten der neuen Vorsitzenden.

Ort, Datum

Rostock, den 28.05.2007

Protokollführerin

Carolin Schmidt